

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. — G.-V.: 1932 am 8./11. — **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Rücklagen in Erneuer.-F., ferner 5 % z. Bilanz-R.-F., Dotation des Spez.-R.-F., dann vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, vom Rest vorweg an St.-Akt. A bis zu 6 % Div. (ohne Nachzahlungsanspruch), der noch verbleibende Gewinnrest gleichmäßig auf Akt. A u. B.

Bilanz am 31. März 1932: Aktiva: Bahn-anl. 3 586 949, eig. Anschlußgleise 24 870, Eff. 454, Ern.-F.-Anl. 15 888, Forder. 741 519. — Passiva: A.-K.: St.-Akt. A 2 930 060, St.-Akt. B 170 000; Bahnpfandschuld 750 000, Ern.-F. 396 270, Spez.-R.-F. 8915, Bilanz-R.-F. 48 894, Verpflich. 13 663, Gewinn 52 437. Sa. 4 369 681 Reichsmark.

Erläuterungen zur Bilanz 1931/32: Das Bahnanlagekonto wurde belastet für Erweiterungen und Verbesserungen mit zus. 29 446 RM, dagegen wurden dem Konto gutgeschrieben 5770 RM für den Bau von Anschlußgleisen in Schöneicherplan. — Dem Konto Eigene Anschlußgleise sind die Kosten für den Bau von Anschlußgleisen in Schöneicherplan mit 5770,22 RM + 4100,28 = 9870,50 RM belastet worden, während unter Berücksichtigung des derzeitigen Wertes 5000 RM abgeschrieben worden sind. — Das Effekten-Konto weist nach 3450 RM Anleihe-Ablösungsschuld des Deutschen Reiches mit Auslosungsscheinen, die mit dem Werte der Papiermark-effekten zu Buch stehen. — Forderungen. Bei diesem Posten handelt es sich um Ansprüche gegen die Betriebsführerin. — Bahnpfandschuld. Dieser Posten weist das Darlehen gegen erstellte Pfandbriefschuldbestellung bei der Pensionskasse für Beamte Deutscher Privat-eisenbahnen zu Berlin nach.

Gewinn- u. Verlust-Rechnung: Debet: Ver-walt.-Kosten u. Steuern 120 092, Zs. 36 236, Abschreib. auf „Eigene Anschlußgleise“ 5000, Ueberweis. zum: Ern.-F. 29 000, Spez.-R.-F. 264, Bilanz-R.-F. 1306; Gewinn 52 437. — **Kredit:** Gewinnvortrag aus 1930/31 27 616, Betriebspacht 216 246, Mieten 474. Sa. 244 336 RM.

Vorstand und Aufsichtsrat erhielten im Geschäftsjahr 1931/32 für ihre Tätigkeit keine Vergütung.

Dividenden: St.-Akt. A 1926/27—1931/32: 4, 5, 5, 4, 0, 0 %; St.-Akt. B: bisher 0 %.

Zahlstelle: Ges.-Kasse.

Nach dem **Geschäftsbericht 1931/32** stand das Geschäfts-jahr unter dem Zeichen der verschärften Wirtschaftskrise. Die Kaufkraft sank, die Produktion der angeschlossenen Industrierwerke ging über das erwartete Maß weiter zurück. Der Personenverkehr hielt sich zwar auf der Höhe des Vorjahres, der Güterverkehr dagegen sank um weitere 19 %. Insbesondere beim Stückgutverkehr, der um 40 % niedriger war als i. V., zeigten sich die schädigenden Wirkungen des Bahnspeditionsvertrages und des Wettbewerbes der Lastkraftwagen. Die Gesamteinnahmen sanken um 21,7 %. Im laufenden Geschäftsjahr ließ der Personenverkehr um 37 % nach, im Güterverkehr wurden 46 639 t oder 32 % bis Ende Juli weniger befördert. Die Gesamteinnahmen sanken um 31 %. Erst in den letzten Wochen macht sich eine leichte Verkehrsbelebung bemerkbar.

Betriebsergebnisse des Personen-, Gepäck- und Güterverkehrs 1926/27—1931/32

Zugkilometer	Befördert		
	Personen-anzahl	Stückgut t	Wagen-ladungsgut t
140 795	163 205	18 794	540 076
137 720	215 161	25 360	563 885
137 006	234 057	25 630	530 738
139 878	230 017	22 421	586 167
142 101	198 705	16 555	470 263
142 471	198 230	9 814	378 636

Zugkilometer	Einnahmen aus		
	Personen- und Gepäckverkehr RM	Güterverkehr RM	Neben-einnahmen RM
140 795	69 897	987 371	20 973
137 720	80 202	992 422	17 271
137 006	85 679	1 011 684	17 575
139 878	85 184	1 079 262	18 021
142 101	74 291	816 479	14 981
142 471	78 349	608 627	21 845

* Oderbruchbahn Aktiengesellschaft.

Sitz in Berlin W 35, Matthäikirchstraße 17.

Vorstand: Landesbaurat Präs. Dr.-Ing. Karl Wienecke.

Aufsichtsrat: Landesdir. Dr. Hugo Swart, Berlin; Kreissyndikus Dr. Hans Joachim Graessner, Bad Freienwalde (Oder); Landrat Dr. Erik Hildebrandt, Seelow; Ritterschaftsrat Karl von Stünzner-Karbe, Sieversdorf b. Buckow; Erster Bürgermeister Carl Stoll, Fürstenwalde, Spree; Reichsbahnrat Paul Gehrman, Frankf. a. O.; Erster Landesrat Dr. Ludwig Simon, Berlin.

Gegründet: 27./2. 1932; eingetragen 16./2. 1933. — Gründer: 1. der Staat Preußen, 2. der Provinzialverband von Brandenburg, 3. der Kreis Lebus, 4. der Kreis Oberbarnim, 5. die Landeseisenbahndirektion Brandenburg, G. m. b. H., Berlin. Die Gründer brachten in die Ges. das gesamte Vermögen der Oderbruchbahn mit Aktiven und Passiven nach Maßgabe des dem Gesellschaftsvertrage als Anlage beigefügten Auseinandersetzungsvertrages vom 27./2. 1932 und der Bilanz per 31. Dez. 1931 derart ein, daß der Betrieb des Unternehmens vom 1. Januar 1932 ab als für Rechnung der A.-G. geführt gilt. Die Gesellschaft übernimmt auch die Rechte und Pflichten aus dem dem Gründungsvertrag beigefügten Verzeichnis von Ver-

trägen, soweit sie noch nicht erfüllt sind. Es erhielten für das Einbringen der Gründer zu 1: 280 Akt., zu 2: 279 Akt., zu 3: 470 Akt., zu 4: 90 Akt. und zu 5: 1 Akt. zu 1000 RM.

Zweck: Betrieb der normalspurigen nebenbahnähnlichen Kleinbahn vom Reichsbahnhof Fürstenwalde über Golzow (Oderbruch) nach dem Reichsbahnhof Wriezen mit Abzweigungen von Hasenfelde nach Müncheberg, von Friedrichsaue nach Genschmar, von Wollup nach der Zuckerfabrik Voßberg und mit Hafenschlüssen in Kienitz und Groß-Neuendorf. Bau und Betrieb anderer Verkehrsunternehmungen. Erwerb des Eigentums solcher Unternehmungen und Beteiligung an solchen.

Kapital: 3 000 000 RM in 3000 Nam.-Akt. zu 1000 Reichsmark, übere. von den Gründern zu pari.

Aktionäre der Ges. sind: Der Preuß. Staat (nom. 906 000 RM), Provinz Brandenburg (nom. 906 000 RM), der Kreis Lebus (999 000 RM), der Kreis Oberbarnim (nom. 188 000 RM) und die Landeseisenbahndirektion Brandenburg (1000 RM).

Geschäftsjahr: Kalenderj. — G.-V.: Im ersten Geschäftshalb. — **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Zahlstelle: Ges.-Kasse.

Bremer Schlepsschiffahrts-Gesellschaft.

Sitz in Bremen, Hinter der Holzpforte 10.

Verwaltung:

Vorstand: Alexander Strack, Bremen; Wilhelm Stute (gleichzeitig Vorst. der Mindener Schlepsschiffahrts-Ges.) Minden.

Prokurist: Herm. Spiegel.

Aufsichtsrat: Vors.: Ed. Tewes, Bremen; Stellv.: Syndikus H. Michelau, Bremen; Konsul Aug. Dubbers Bremen; E. Glässel, Bremen; Heinrich W. Müller, Bre-

///